



bfe bundesverband für ethnolog*innen e.v.

Filmreihe für Mitglieder 2021 / 2022

Liebe bfe-Mitglieder,

wir freuen uns sehr, Ihnen heute unsere neue Filmreihe vorzustellen. In der Reihe wollen wir gemeinsam ethnologisch relevante Filme anschauen und diese im geschlossenen Rahmen „unter uns“ besprechen. Diese Veranstaltung ist exklusiv für bfe-Mitglieder und möchte auch den Raum für einen gemeinsamen Abend bieten, bei dem wir uns weiter kennenlernen und austauschen können.

Die Filmabende finden über Zoom alle drei Monate statt, jeweils am zweiten Mittwoch des Monats ab 19:30 Uhr bis ca. 22:00 Uhr, je nach Filmlänge und Diskussionsfreude. Die Filme werden in der Regel im Original mit englischen Untertiteln gezeigt.

Das Programm für 2021/22 befindet sich auf den folgenden Seiten.

Hier der Link zu den Filmabenden (bitte nicht weiterleiten):

<https://us02web.zoom.us/meeting/register/tZwrcO2rqzliH9Zwzok88YjIYhJ7VivGxNVo>

Meeting ID: 886 7435 9852

Wir erinnern jeweils am Tag vor der Veranstaltung an den Film und versenden den Zoom-Link erneut.

Wir freuen uns schon sehr auf Sie/Euch!

Der Vorstand

Programm bfe-Filmreihe 2021/22

8. September 2021, 19:30 Uhr

THE LETTER

84 Min. / Kenia 2019 / Christopher King, Maia Lekow

Die Großmutter von Karisa Kamango wird in Sozialen Medien von seinem Cousin der Hexerei beschuldigt. Karisa verlässt daraufhin Mombasa und fährt zu ihnen aufs Land. Dort erfährt er, dass sie nicht die einzige „Hexe“ sein soll und stößt auf ein soziales, kulturelles und ökonomisches Geflecht hinter den Beschuldigungen. Christlicher Glaube wird für wirtschaftliche Interessen instrumentalisiert, Familien und die Dorfgemeinschaft gespalten und einzelne Personen durch Rufmord bedroht. Im Film begleiten wir Karisa bei seinen Gesprächen und Entdeckungen mit der unbeugsamen Großmutter, der zerstrittenen Familie, den Dorfbewohner*innen und christlichen Gruppierungen.

12. Januar 2022, 19:30 Uhr

- Der Termin wurde auf Januar verschoben -

IF OBJECTS COULD SPEAK

31 Min. / Deutschland, Kenia 2020 / Elena Schilling, Saitabao Kaiyare

Im Linden-Museum lagert ein mysteriöses Holzobjekt aus Kenia, über das lediglich bekannt ist, dass es 1903 ins Inventarbuch aufgenommen wurde. Zwei junge Filmschaffende aus Kenia und Deutschland wollen mehr darüber herausfinden und da es nicht möglich ist, das physische Objekt mitzunehmen, erstellen sie ein 3D-Digitalisat und begeben sich damit auf eine Reise mit offenem Ausgang. Sie erhalten Zugang zum Archiv in Stuttgart, aber keinen Zugang zum Museum in Nairobi. Sie begegnen aufgebrauchten Jugendlichen in den Straßen Nairobis und skeptischen, aber kundigen Alten in den Dörfern der Kikuyus. Viel finden sie heraus – sowohl über das Objekt als auch über unsere gemeinsame Geschichte und Beziehungen als Kenianer*innen und Deutsche.

Wiederholung

9. Februar 2022, 19:30 Uhr

THE LETTER

84 Min. / Kenia 2019 / Christopher King, Maia Lekow

Die Großmutter von Karisa Kamango wird in Sozialen Medien von seinem Cousin der Hexerei beschuldigt. Karisa verlässt daraufhin Mombasa und fährt zu ihnen aufs Land. Dort erfährt er,

dass sie nicht die einzige „Hexe“ sein soll und stößt auf ein soziales, kulturelles und ökonomisches Geflecht hinter den Beschuldigungen. Christlicher Glaube wird für wirtschaftliche Interessen instrumentalisiert, Familien und die Dorfgemeinschaft gespalten und einzelne Personen durch Rufmord bedroht. Im Film begleiten wir Karisa bei seinen Gesprächen und Entdeckungen mit der unbeugsamen Großmutter, der zerstrittenen Familie, den Dorfbewohner*innen und christlichen Gruppierungen.

9. März 2022, 19:30 Uhr

COMPADRE

90 Min. / Peru, Schweden 2004 / Mikael Wiström

1974 – der schwedische Fotograf und Journalist Mikael Wiström reist durch Peru. Während er auf einer Müllhalde Fotos macht, fragt ihn ein junger Mann, dessen Körper von den Folgen einer Kinderlähmung gezeichnet ist, was er mit seiner teuren Kamera hier mache. Es ist der Beginn einer besonderen, aber auch fragilen Freundschaft zwischen Daniel Barrientos und Mikael Wiström. 2004 dokumentiert er in seinem Film nicht nur den Alltag von Daniel Barrientos' Familie, sondern bezieht die Zuschauer*innen in den großen Konflikt mit ein, der die Freundschaft enorm belastet: die existentielle Ungleichheit der beiden Welten. Wiström bezeichnet Barrientos als seinen ‚Bruder‘, aber wie weit reicht die ‚brüderliche‘ Verantwortung?

8. Juni 2022, 19:30 Uhr

DEATH OF THE ONE WHO KNOWS

82 Min. / Indonesia 2020 / Dana Rappoport

Der Toraja Lumbaa ist im Hochland Sulawesi einer der letzten Meister der rituellen Rede. Nach seiner erzwungenen Evangelisierung darf er keine Rituale mehr durchführen oder begleiten. Der junge katholische Priester Yans Sulo sorgt sich um das Verschwinden „der Wissenden“ – the ones who know – und sucht nach Wegen, um die orale Kultur der Gesellschaft zu erhalten. Doch als sich die beiden begegnen, ist es schon zu spät.

Die Erzählung über das Leben und Sterben Lumbaas zeigt das zerstörerische Eindringen einer Weltreligion in eine südostasiatische Gesellschaft.